



Michael Leipold bei der Pflege seiner Seerosen. Gut 70 Sorten hat der Wasunger im Laufe der letzten Jahre im Teich an der Winde zwischen Zillbach und Eckardts angesiedelt, weitere sollen folgen.

Haben sich die Blüten voll geöffnet, offenbart sich ein wunderbarer Blick über den Seerosenteich. Immer wieder finden sich neue Farben und Formen.

Fotos: Henc/Leipold

Ein kleines Paradies auf Erden

Wer einmal in der Nähe ein besonderes Fleckchen Erde sucht, wird am Teich von Michael Leipold sicher fündig: Gut 70 Arten von Seerosen hat der Wasunger dort angesiedelt – ein atemberaubender Anblick.

Von Tino Henc

Wasungen/Zillbach – Verstecken will Michael Leipold sein privates Refugium nicht. Ganz im Gegenteil, direkt an der Kreisstraße 84 zwischen Zillbach und Eckardts liegt der für jedermann zugängliche, gut 7000 Quadratmeter große Teich, von dem hier die Rede ist, und dessen Umfeld. Trotzdem muss man schon genau hinschauen, um das Besondere an diesem idyllischen Fleckchen Erde zu erkennen: Michael Leipold hat es sich zum Hobby gemacht und mit viel Geduld und Zeit und Wissen geschafft, gut 70 Arten von Seerosen in diesem Teich anzusiedeln – das gibt es wohl in dieser Fülle kein zweites Mal in der Region.

Das Gewässer wurde ursprünglich vor gut 100 Jahren für die Fischzucht angelegt. Nachdem der Teich einige Jahre ungenutzt lag, verschlammte er zusehens. An dieser Stelle kamen Michael Leipold und Günter Reif aus Zillbach ins Spiel: Sie pachteten vor elf Jahren den Teich samt umliegender Wiese und kümmern sich seither um Pflege und Unterhalt. Aufwendig wurde der kleine See ausgebaggert, der untere Damm mit Hölzern befestigt



Ein Plätzchen, das zum Rasten und Ruhen einlädt. Bis aus Bad Liebenstein und Eisenach kommen Besucher zum Picknicken an den Teich – ein Geheimtipp.

und verbreitert sowie am oberen Ende des Teiches ein Stück mittels eines zweiten Damms abgetrennt und gestaltet. Dort finden seither Kröten, Frösche und andere Kleintiere einen Lebensraum.

Zum Hobby gemacht

Eine unterirdische Quelle speist den Wasserzulauf. Trotzdem kann es bei Trockenheit zu Schwankungen beim Wasserspiegel von bis zu 40 Zentimetern kommen, erläutert Michael Leipold. Eine kleine Insel im unteren Teich bietet seit Jahren einem Nilgänse-Paar Obdach. Dort ziehen die Vögel auch ihre Nachkom-

men groß. Nach erfolgter Sanierung und dem erneuten Besatz des Teiches mit Fischen gestalteten Leipold und einige Helfer das Areal ringsum. Regelmäßig wird gemäht, so dass das Gelände immer einen gepflegten Eindruck macht. Neben neugepflanzten Bäumen entlang der Straßenseite sind inzwischen auch zahlreiche Rosenbüsche zu sehen.

Und genau diese Rosen brachten Leipold, im Berufsleben übrigens IT-Systemelektroniker, auf die Idee, auch im Wasser des Teiches für Farben- und Formenvielfalt zu sorgen. Mittlerweile gibt es auf dem Gewässer etwa 70 Sorten der schönsten



Von weiß über gelb bis hin zum ...



... kräftigen Rot reicht die Palette an Farben. Die Seerosen sind winterhart.

Nass. Die Seerosen sorgen für gute Wasserqualität, sie entziehen dem Wasser Giftstoffe. Atemberaubend ist die Bandbreite an Farben, die von weiß über gelb, rosa bis ins kräftige Rot reicht. Leipold hat Pflanzen aus aller Welt, aus Europa, den USA und Thailand, vor Ort zusammengebracht. Selbst blaue Seerosen gebe es mittlerweile, weiß der Experte. Leipolds Ziel ist es nicht nur, weitere Arten in den Teich zu bringen, sondern auch eigene Sorten zu züchten.

Tägliches Schauspiel

Trotzdem er so oft vor Ort ist, zeigt sich auch Michael Leipold immer wieder begeistert vom Anblick des Teiches, den der Wasunger „ein kleines Paradies auf Erden“ nennt. „Ich wollte einfach etwas Schönes schaffen, nachdem es so viel Zerstörung auf der Welt gibt.“ Teilhaben kann jeder an dieser Idylle. Es gibt ringsum Sitzbänke und einen Steg, auch einige Parkplätze sind verfügbar. Durch den Umbau des Eingangsbereichs, den mittlerweile ein acht Tonnen schwerer Stein zielt, können auch Rollstuhlfahrer aufs Gelände kommen. Kleiner Tipp: Gegen neun Uhr am Morgen öffnen die Seerosen täglich innerhalb von ein paar Minuten ihre Blüten und offenbaren damit ihre ganze Schönheit. Wird es trüb, spätestens am Nachmittag gegen 14 Uhr, ist das Schauspiel wieder vorbei und die Blüten schließen sich.

Der Seerosenteich von Michael Leipold – ein Geheimtipp für alle Naturfreunde. Zum Picknicken, spazieren gehen oder einfach zum Rasten und Ruhen: Ein Besuch im „Kleinen Paradies“ lohnt sich garantiert.